

gut gebaut werden, sondern diese Institute sollen auch nachher mit produktivem wissenschaftlichem Leben erfüllt werden. Bei den Neubauplänen, die beispielhaft für ganz Deutschland sind — und die Institute müssen beispielhaft für ganz Deutschland werden —, muß eines gesagt werden: Ich glaube, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo es notwendig ist, eine gemeinsame, koordinierende Planung der Forschung unter Mithilfe der Wissenschaftler sehr ernsthaft und gründlich zu besprechen. Auch die Frage ist jetzt in ein Diskussionsstadium getreten, welche Beziehungen und Verhältnisse die vielen neuen Forschungsstätten, zum Teil auch Lehrstätten, zu den jetzt bestehenden Universitäten und Akademien haben. Alle diese Probleme müssen demnächst besprochen werden. Über den großen Neubau- und Investitionsplänen wollen wir nicht vergessen, daß die schon bestehenden, zum Teil beschädigten Institute durchaus noch erhebliche Wiederherstellungsarbeiten nötig haben.

Der schwächste Punkt in der Durchführung der vorigen Kulturverordnung war die Kontrolle und Planung der Maßnahmen. In diesem Sinne begrüßen wir besonders den § 11, der Vorsorge treffen soll, daß durch eine geeignete Kontrolle und Planung die Kulturverordnung Wirklichkeit wird, und wir hoffen, daß diese Kontrolle und Planung sich auch auf Aufgaben erstreckt wie die Beschaffung nichtdeutscher Literatur, den Besuch nichtdeutscher Kongresse usw.; denn auch das ist im Rahmen der Kulturverordnung notwendig.

(Sehr richtig! und Bravo!)

Wir begrüßen besonders die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir wissen genau, welche Hilflosigkeit und welches Elend in dieser Beziehung in den westlichen Teilen unseres gemeinsamen Vaterlandes herrschen. Ich selbst war Zeuge großangelegter Erklärungen maßgeblicher Persönlichkeiten vor einem maßgeblichen Forum, die darin gipfelten, man müsse eigentlich irgend etwas tun. Statt zu reden, haben wir hier die konkreten Maßnahmen, mit denen wirklich etwas getan wird, und können mit freudiger Genugtuung sagen, daß die Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses jetzt schon sehr positive Eindrücke vermitteln, wenn sie auch erst noch im Anfangsstadium sind. Das ist ein Weg, der unbedingt weiter beschritten werden muß.

Wir als Kulturschaffende haben jetzt neue große Verpflichtungen zu produktiver Arbeit, zu vermehrter Lehre im Interesse der Heranbildung der Jugend und des Nachwuchses. Die großen Mittel für die Neugestaltung von Schulen, vor allen Dingen auf dem Lande, werden auch die materielle Grundlage dafür bilden. Wir haben auch eine Verpflichtung, die ganz besonders in der neuen Verordnung betont wird: die Verpflichtung zur Popularisierung der Ergebnisse der Kulturschaffenden, der Wissenschaftler, Künstler und Techniker. Hier ist im vergangenen Jahre sehr viel versäumt worden, und auf Grund dieses Versäumnisses, das auch auf uns, auf den Kulturbund, auf den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund und noch viele andere fällt, die berufen wären, das in die Wege zu leiten, ist auch manchmal das Verständnis noch nicht so, wie es sein sollte. Hier haben wir im neuen Jahre mit besonders großem Nachdruck zu arbeiten.

Wir haben auch im Interesse der Einheit unseres Vaterlandes eine weitere Aufgabe: das ist nicht nur die Popularisierung der Wissenschaft, sondern die Popularisierung der Kulturverordnung selbst. Die Kulturverordnung des vergangenen Jahres — das wird mit der neuen genau so gehen — wird im Westen unseres Vaterlandes bewußt totgeschwiegen.

(Sehr richtig!)

Wir können für die Wiederherstellung der kulturellen und später der politischen Einheit nichts Besseres tun,

als Unsere Maßnahmen in weitesten Kreisen unseres ganzen Vaterlandes bekanntzumachen,

(sehr gut!)

und zwar nicht durch eine behördliche Organisation, sondern es muß Herzenssache jedes einzelnen von uns sein, sie an die Stellen zu bringen, die es angeht.

(Beifall)

Man braucht dazu nicht viele Worte zu sagen; die Maßnahmen sprechen für sich selber. Im Westen wird über die Kulturverordnung nur in dem Sinne berichtet: hier wird die Intelligenz gekauft — von den Russen natürlich! Ich darf erklären, daß wir nicht käuflich sind, und für die Sache der Menschlichkeit, des Humanismus, des Friedens braucht man uns nicht zu kaufen, dafür arbeiten wir allein.

(Erneuter starker Beifall)

Ich darf im Namen meiner Fraktion und der ihr angeschlossenen Persönlichkeiten unsere volle Zustimmung zu der Regierungserklärung, zu der Vorlage über die neue Kulturverordnung und zu den beiden Gesetzesvorlagen erklären.

Ich habe die große Ehre, meine Damen und Herren, im Namen aller Fraktionen dieses Hohen Hauses hier eine gemeinsame Erklärung aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer zu der Regierungserklärung über die neue Kulturverordnung zu verlesen. Die Erklärung lautet:

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer

zu der Regierungserklärung über die Verordnung zur Entwicklung einer fortschrittlichen demokratischen Kultur des deutschen Volkes und zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Intelligenz sowie zu den Gesetzen über die Verleihung von Nationalpreisen und über die Verleihung von Ehrenbezeichnungen an verdiente Lehrer und Ärzte des Volkes.

Im Ringen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland um die Einheit unseres Vaterlandes spielt der Kampf um die Erhaltung und Entwicklung der einheitlichen nationalen Kultur des deutschen Volkes, mit der die Existenz unserer Nation aufs engste verbunden ist, eine bedeutsame Rolle. Daher müssen alle Versuche der neofaschistischen Kulturreaktion im Westen Deutschlands und der amerikanischen Imperialisten, an die Stelle einer volksverbundenen Kultur ihre kosmopolitische Kulturbarbarei zu setzen, mit aller Entschlossenheit zerschlagen werden. Die Pflege des großen wissenschaftlichen und künstlerischen Erbes der deutschen Nation sowie die Erhaltung und Entwicklung der fortschrittlichen Traditionen unseres Volkes sind unerlässlich für den Aufbau eines friedlichen demokratischen Deutschlands.

Die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik begrüßt deswegen die Erklärung der Regierung über die Grundsätze ihrer Kulturpolitik und erklärt sich vollinhaltlich mit diesen Grundsätzen einverstanden. Die Provisorische Volkskammer begrüßt aus diesem Grunde auch die von der Regierung beschlossene Kulturverordnung, die dazu dienen wird, den Kampf um eine einheitliche fortschrittliche demokratische Kultur des deutschen Volkes zu verstärken und zu verbessern.

Die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik wendet sich an die Wissenschaftler und Techniker, Lehrer und Ärzte, Schriftsteller und Künstler, Arbeitsaktivisten und Jungaktivisten, an alle fortschrittlichen Kräfte, die beim Aufbau der nationalen Kultur des deutschen Volkes mitwirken, mit dem Appell, durch ihre